

Liebe macht keine Schulausflüge

highschoolstory mal anders

Von abgemeldet

Kapitel 1: Es geht los.

Schulausflug. Juhu. Ganz genau das habe ich auch gedacht als unser Turnlehrer Professor Strife (als ob er's je zum Professor gebracht hätte.) es uns erzählt hat. Ende des Jahres, gemeinsame Erinnerungen, blabla... Ich habe Hayner angesehen, Pence hat mich angesehen und Hayner hat sich die Hand auf sie Stirn geschlagen. Der Rest unserer Klasse war in mehr oder weniger heftigen Schockzuständen, bis hin zu Seifer, der laut genug flüsterte das alle es hören konnten: "Ich tu' mir die Sche**e sicher nicht an. Bin ich eben 'krank'. Die können mich alle mal." sagte er, selbst zufrieden grinsend. Wie mich genau diese Attitüde nervt. Er mag an sich ganz okay sein aber Seifers Ego steigt in derart schwindelerregende Höhen, das mir schlecht wird.

Strife zog die Augenbrauen hoch und machte ungerührt weiter: "Dann gehst du aber zur Schule in der Zeit. Die Parallelklasse wartet." Das Grinsen war schneller weg als Pence, wenn jemand Meersalzeis sagt. Hayner stieß mich an und verzog das Gesicht. Ich kann ihn verstehen; Wir sind in einer A-Klasse und die Typen aus der B... nun ja. Gerüchten zufolge, soll einer der Meinung sein, die Dunkelheit könnte sein Herz fressen, weshalb er immer mit seinem Holzsword zur Schule kommt. Seifer mag zwar eine Klasse wiederholen, aber selbst er hält Abstand zu den Freaks.

Ach ja, ich habe mich noch gar nicht vorgestellt. Hi, ich bin Roxas. 15, Unterstufe im Gymnasium von Destiny's Island. Wenn man den Namen besser klingen lassen will als er ist, kann man Destiny's High sagen. Ändert nicht viel finde ich, aber egal. Wie gut kann eine winzige Insel schon klingen? Früher habe ich auf dem Festland gewohnt, bis mein Vater genug von mir hatte und mich kurzerhand zu meiner Mutter und meinem älteren Bruder Sora geschickt hat.

Zu dem Zeitpunkt an dem meine Geschichte beginnt, eigentlich oben begonnen hat, war mein Bruder in einer extrem glücklichen Beziehung. Mit seinem besten Freund Riku. Aber, er wäre nicht mein Bruder wenn es nicht trotzdem ständig um küssen, knuddeln und Sonnenuntergänge anschauen ginge. Sora argumentiert damit, dass er verliebt ist und wir das respektieren sollen. Es gibt Tage, da macht mir das nichts aus, aber manchmal werden mir die beiden zu viel. An genau so einem Tag habe ich Olette kennen gelernt. Und mit ihr, ihren kleinen Fanclub: Hayner und Pence. Wir wurden eine Art Gang, obwohl ich und Olette recht schnell mehr als nur Freunde waren. Der Fanclub hat sich neu reformiert und nun nerven die beiden Chaoten, die sich meine besten Freunde nennen, ein Mädchen namens Kairi. Ich finde sie billig, aber was will man erwarten?

Auf jeden Fall war da nun das Problem mit der Sportwoche, den der ganze Ausflug

sollte so lange dauern. Hurra. Und das Beste daran: Olette konnte nicht mit. Da fängt das Ganze dann an, kompliziert zu werden. Sie kann keine Reisen unternehmen, ihre Mutter ist strikt dagegen ihr kleines Töchterchen mehr als ein Wochenende aus den Augen zu lassen. Wir versuchten, sie zu überreden, aber nachdem Hayner sie eine Gewitterziege genannt hatte, durfte Olette eine Woche lang nicht ausgehen. Immerhin hat er sich entschuldigt, sonst wäre sowieso alles verloren.

Das Jahr ging vorbei und die Woche der Hölle kam näher. Strife lies immer wieder Detail dazu fallen, aber nie genug um sich ein Bild zu machen. Ein alter Bekannter, anscheinend auch Sportlehrer?, hatte es ihm empfohlen. Wir konnten mit dem Zug hinfahren und dort übernachten. Es sollte Klettermöglichkeiten, einen See und so weiter dort geben, Essen inkludiert. Wir tippeten auf eine zwielichtige Turnlehrer-absteige mit Matratzenlager und Ratten am Klo.

Der zweite Begleitlehrer war die Sportlehrerin der Mädchen, wir alle kannten sie nur als Yuffie und sie war berühmt für ihre Kampfsportkünste. Sie und Strife waren sich so ähnlich wie das Teletubbieland und Russland im Winter. Das war das Einzig wirklich Spaß versprechende; den beiden beim Streiten zusehen.

Der große Tag kam. Olette begleitet Pence, Hayner und mich zum Zug an dem es bereits von Koffern und gestressten Eltern wimmelte. Sie küsste mich kurz auf die Lippen, umarmte das Stalker-duo und trat zurück. Als der Zug an fuhr winkte sie, lächelnd, obwohl ihr Tränen übers Gesicht liefen. Ich wollte sie nicht so zurücklassen, borgte mir Pence Handy und schrieb ihr: "Wein nicht, das passt nicht zu dir. Vermisse dich jetzt schon." oder so. Hoffentlich dachte sie nicht, er hätte ihr das geschickt. Mein eigenes Handy hatte den Geist aufgegeben, ich hatte es aber trotzdem mitgenommen. Wer weiß, Wunder geschehen.

Wir teilten uns ein Abteil mit einem alten Typ der glücklich ein zerknittertes Regenbogenblatt las. Vor ihm wollten wir nicht reden, größtenteils weil Hayner uns alle blamiert hätte, und so kam es, das wir beim Fenster hinaus starrten und warteten. Und bevor ihr fragt. Ja, der Zug fährt über Gleise am Wasser. Es ist quasi die einzige Sehenswürdigkeit unserer kleinen Insel. Gleich nach den diversen Strand geistern und Papou-früchten.

Wir fuhren und fuhren. Der ältere Herr stieg aus und lies uns freundlicherweise die Zeitung zurück. Olette schrieb sie vermisse mich auch und wir redeten unwichtiges Zeug bis keinem von uns noch irgendein noch so dummes Thema eingefallen wäre. Kurz darauf kam ein Schaffner und beschwerte sich, dass wir Müll herumliegen ließen und Zack! hatten wir wieder jemanden über den wir uns lustig machen konnten... Alles in Allem eine ereignislose Fahrt.

Die Unterkunft erreichten wir am späten Nachmittag. Alles genauso wie wir es erwartet hatten: Jugendherberge, Schimmel an den Wänden, an jede freie Stelle standen Telefonnummern und oder kranke Sprüche pre-pubertärer Vollidioten (Hayner lachte über fast alles) und außer uns waren noch zwei Klassen da, mit denen wir uns den Aufenthaltsraum und den Speisesaal teilten. Sie schienen noch länger gefahren zu sein als wir, der Dialekt klang seltsam ungewohnt, ausserdem waren sie mindestens zwei Jahre älter als wir- bis auf Selphie die sofort begann 'unauffällig' zu den anderen Tischen zu spähen, nur um rot zu werden und zu kichern- keine gute Basis für lebenslange Freundschaften.

Eine Sache war auffällig; der Lehrer einer der anderen Gruppen schien besagter 'Bekannter' von Professor Strife zu sein. Sie sprachen miteinander als Cloud und Leon, was extrem merkwürdig klang. "Komisch das die genau dann hier sind, wenn wir auch kommen." Pence grinste schief. "Was für ein Zufall! Den Rest des Jahres ist hier sicher

absolut nichts los, wetten?" Hayner und ich drehten uns zu Strife um, der sich gerade mit dem anderen Typen unterhielt. Yuffie ignorierte er, und sie sah aus als würde sie jederzeit einen Wurfstern nach ihm werfen. Mr Strife kümmerte das wenig, er wurde zu einer Art Hündchen, hing an Leons Lippen, als erzählte dieser den Sinn des Lebens. Wir lachten. "Brokeback mountain live, findet ihr nicht?" Ich musste an Sora denken und fühlte Heimweh. Wir hatten den Film zusammen gesehen, weil Riku nicht wollte. Jetzt kann ich verstehen warum. ("Du Roxas? Was machen die da?" "Frag Riku." "Okay!!")

Der Tag oder vielmehr die paar Stunden bis zum Abendessen hatten wir frei. Bis wir ein Zimmer hatten, die Koffer verstaut waren und wir frische Sachen trugen, kamen wir auch schon zu spät. Zu Knödeln und pampigem Sauerkraut. Yuhu.

Wir erkämpften uns eine der letzten Portionen, weder unsere eigenen noch die anderen Klassen nahmen Rücksicht auf Zuspätkommer. Ein Großteil der Leute im Saal waren bereits am Nachtisch angelangt als sich die Tür ein weiteres Mal öffnete. Alle drehten die Köpfe, bis auf ein zwei, die die Zeit nutzen, um sich noch einen zweiten Pudding zu holen.

Herein geschritten kam eine Gruppe aus einer der anderen Klassen: Alle samt mach-mich-nicht-an Typen mit merkwürdigen Frisuren, bis auf ein Mädchen mit kalten Augen und einen blonden... wie soll man ihn beschreiben, Aussenseiter vielleicht? Er hielt sich dicht an jemanden, der aussah als könnte er der Anführer sein (seine Haare waren auffällig genug dazu) und lächelte scheu in die Runde. Selphie kicherte.

Der Begleitlehrer von Leon's Gruppe war aufgestanden und hüstelte, er war ein braun gebrannter Mann mit Haaren, die blondiert genug waren um als weiß durchzugehen: "Was bei allen guten Geistern veranstaltet ihr da nur wieder? Gedenkt ihr, etwas zu eurer Verteidigung vor zu bringen? Larxene? Axel? Niemand?" sie schienen ihn nicht zu beachten, gingen einfach weiter und setzten sich. Der Blonde und sein Freund mit den leuchtend roten Haaren bekamen sofort einen Platz mitten am Tisch, man konnte die stachlige Frisur quer durch den Saal sehen.

"Was sind denn das für Typen?" ich musste fragen. Allein die Coolness mit der sie auftraten machte mich eifersüchtig, ich glaube jeder wäre gerne ein bisschen wie sie. Wie es Seifer ging wollte ich nicht wissen. Meine Freunde zuckten mit den Schultern. "Punks.", "Was auch immer." waren nicht die Antworten die ich haben wollte, aber was soll man tun? Wir aßen schweigend.